

Mittelhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

RHEINPFALZ-Leser wählen Sportler des Jahres

Die Wahl zum Sportler des Jahres steht an: RHEINPFALZ-Leser können abstimmen, wer Mannschaft, wer Juniorensportler des Jahres werden soll. In beiden Kategorien sind je fünf Kandidaten nominiert. Bei den Männern und Frauen steht niemand zur Wahl: Hier gab es nur einen beziehungsweise keinen Vorschlag. Mitglieder des Sportverbandes Neustadt, der Stadtverwaltung und der RHEINPFALZ hatten aus Vorschlägen von Vereinen und Lesern Kandidaten ausgesucht. Wer gewinnt, wird in der Nacht des Sports, organisiert vom Sportverband, am 25. Juli auf dem Flugplatz in Lachen-Speyerdorf bekannt gegeben. Karten gibt es bei den Sportvereinsvorsitzenden sowie bei Radio Braun in Neustadt. **LOKALSEITE 7**

TAGESTHEMA

Zukunft bleibt ungewiss



Ob die Ruppertsberger Schützen ihr beschädigtes Heim noch einmal nutzen können, ist noch nicht geklärt. **LOKALSEITE 8**

BITTE UMBLÄTTERN

Ein Mannschaftsspieler als Lehrer

Stadt: Lothar Kraft, stellvertretender Schulleiter am Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium geht nach 36 Jahren zum Jahresende in den Ruhestand. **LOKALSEITE 2**

„Nicht noch ein weiteres Jahr warten“

Haßloch: Ein Gelände im Gewerbegebiet hat die Gemeinde der Baufirma Schnell angeboten. Von einem Umzug erhoffen sich die Bürger der Welchle Entlastung. **LOKALSEITE 4**

Geübt wird daheim vorm Computer

Kultur regional: Sabina Hill aus Neustadt und Benedikt Schwaab aus Maikammer singen im 2010 gegründeten „Sonntagsschor Rheinland-Pfalz“. **LOKALSEITE 6**

SERVICE

Gottesdienste, Blick **LOKALSEITEN 2, 5**

SO ERREICHEN SIE UNS

MITTELHAARDTER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle

Kellerstr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850188
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Telefon: 06321 8903-28
Fax: 06321 8903-36
E-Mail: redneu@rheinpfalz.de

Ausgebremst

Die Neustadter Taxifahrer kennen ihre Stadt wie ihre Westentasche. Im Notfall haben sie deshalb auch immer einen Schleichweg parat. Doch bei drei Großbaustellen gleichzeitig sind auch sie chancenlos. Eine Taxifahrt durch die Kernstadt.

VON ANKE HERBERT

Es sind vor allem Neustadter, die Heinrich Gansert befördert. Ältere Leute, „Dörfler“, Kneipenbesucher, ab und an aber auch ein Tourist. Seit Jahrzehnten ist der 67-Jährige mit seinem Taxi auf Tour und hat schon viele Baustellen erlebt. „Aber gleich drei auf einmal in dieser Größenordnung“, das habe es noch nicht gegeben, erzählt der Mann hinterm Steuer. „Das kostet die Fahrgröße Zeit und Geld.“ Es ist Mittwochvormittag, das Taxi samt Fahrgast rollt auf die Kreuzung Karl-Helfrich-/Konrad-Adenauer-Straße zu. Dass die „Adenauer“ gesperrt sei, „ist ein großes Problem“, so Ganserts Erfahrung. Schließlich diene sie als Zufahrtsstraße zu vielen Adressen, darunter Behörden und Ärzte. Wobei er aber Verständnis hat für die Stadt, denn irgendwann müssten die Arbeiter erledigt werden. Nun geht es in Richtung Bahnhof, dann über die Zwackelsbrücke und rechts in die Karolinenstraße hinein. Das Ziel: Wittelsbacherstraße. Deren Sperrung zum jetzigen Zeitpunkt sei natürlich so eine Sache „und das gleich für zwei Jahre“.

Für die Bewohner rundum und für die Taxifahrer bedeutet das lange Wege, weiß der Profi. Für ihn unverständlich: Dass die Karolinenstraße kurz vor der Wittelsbacher nur von Linienbussen in beide Richtungen befahren werden darf. Der sonstige Verkehr muss auf dem Weg nach unten einen weiten Umweg über die Saarlandstraße in Kauf nehmen. Dabei könnte aus Sicht der Taxifahrer die Karolinenstraße einfach für alle geöffnet werden. Vorausgesetzt, es Halteverbot zwischen 6:30 und 20 Uhr auf der linken Seite berauf würde eingehalten, beschreibt Gansert die Situation und deutet auf die trotz Verbot dicht hintereinander geparkten Autos. Ohne sie wäre Platz genug, alle hintereinander und dann am Steingelinks links abbiegen zu lassen. Dort sei das auf die kurze Strecke unproblematisch, ist er überzeugt.

Der 67-jährige Taxifahrer aus Leidenschaft nennt ein weiteres Problem, das damit vermieden werden



könnte: lange Rückstaus in der Saarlandstraße, vor allem zu Stoßzeiten. Bei der Fahrt durch die Saarlandstraße beschreibt er auch ein bisschen sein Neustadt, erzählt vom abwechslungsreichen Beruf, von alten Weinkeltern, die unter manchen Straßen lägen und Baurbeiten erschweren. Erst an der Ampel, die den Abbiegeverkehr in die Talstraße durch den kleinen Tunnel regelt, hält er wieder: „Die wäre dann ebenso überflüssig.“ Ganserts „Heimatrevier“ ist das Viertel rund um die Seilerbahn. Dorthin geht es jetzt. Talstraße, Amalienstraße und – ganz überraschend – erst wenige Meter vor der Hetzelanlage Stillstand. Der Taxi-



In der Saarlandstraße (Bild oben) staut sich gestern Nachmittag wieder der Verkehr. Das Problem ließe sich abmildern, würde die Stadt in der Karolinenstraße Begegnungsverkehr zulassen, sagen die Taxifahrer. Was möglich wäre, wenn das Parkverbot eingehalten würde. Doch auch gestern (Bild links) reihte sich dort ein geparktes Auto ans andere. **FOTOS: MEHN**

„Schilder, die vorab darauf hinweisen, wären nicht schlecht“, stellt der Taxifahrer trocken fest. Er wusste natürlich von dem Dilemma, doch der Fahrgast hatte eine Fahrt unter erschwerten Bedingungen bestellt. Später, in der Taxi-Zentrale, berichtet deren Vereinsvorsitzender Yavuz Yildirim, dass die Fahrgäste sich auf diese Bedingungen eingestellt hätten – und das Taxi zum Beispiel früher als notwendig orderten. Das helfe aber nur dann, „wenn wir da nicht schon im Stau stehen“. Auch Yildirim hat Verständnis für die Stadt. Nur eines ist ihm unklar: Viele Städte stellen Linienbusse und Taxis im Straßenverkehr gleich. „Aber Neustadt nicht.“

WM-LEBEN

„Rote Karte“ für Klein-Pepe

Public Viewing. Inzwischen weiß ja (fast) jeder, was das ist, und wozu es gut ist. Es ist so etwas wie „Rudelgucken“ und Soziologen behaupten, es sei „identitätsstiftend“. Egal, im Vereinsheim des TuS Lachen-Speyerdorf ist es jedenfalls heute Abend wieder angesagt. 18 Uhr, Viertelfinale Deutschland gegen Frankreich. Mitzubringen sind schwarz-rot-goldene Accessoires jeder Art, vom Fähnchen bis zur Unterhose. Beim Spiel gegen Algerien haben wir schon mal geguckt, was da so abgeht, bei Rita und Christian Lohrmann, den Pächtern des Vereinsheims.

Montagabend, die Straßen sind ausgestorben. Ein Tor mit mangelndem Action-Fußballerlebnis am Jahnpfahl ist offen. Menschen, die mit identitätsstiftendem Rudelgucken nichts am Hut haben, stürzen jetzt eilig zu ihren Autos, nicht ohne sich vorher bei Lohrmanns mit Alu-Verpacktem einzudecken. „Nerven-nahrung“, Eingefleischte Vereinsmitglieder dagegen bleiben, Rudel-



Zum Wohl, kleiner Pepe!
FOTO: LINZMEIER-MEHN

gucken ist dort am schönsten, wo man die Leute kennt. Und fachsimpeln kann. Und zwar nicht nur über Neuer & Co. Während die deutsche Nationalmannschaft sich im Schweiß ihres Angesichts warmläuft, geht es in Lachen-Speyerdorf um ... Rezepte. Um „WM-Brasil-Rinderburgern XXI!“ und „WM Putensnack gegrillt“. Und um eine Soße aus Tomaten, Chili, Zucker und Rum.

„He, gleich geht's los“, ruf dann ein Vereinsmitglied mit schwarz-rot-goldener Blumenkette und einer Deutschlandflagge auf der Backe. „Intelligente Spiele wollen wir sehen, Deutschland wird Weltmeister“, rufen andere, lachen und trinken Sekt. Tatsächlich, schon vor dem Anpfiff gibt es hier etwas zu feiern.

Zur Sache: Sonderschichten nur im Ausnahmefall

Fristen setzen, Sonderschichten fahren und bei Nichteinhalten Geld abziehen oder eine Strafzahlung auferlegen: Vorschläge, die oft zu hören sind, wenn sich Bürger beispielsweise über Straßenbaumaßnahmen ärgern, die länger dauern als ursprünglich geplant.

Solche Regelungen sind indes im rheinland-pfälzischen Straßenbau nicht an der Tagesordnung, werden also nicht automatisch in Ausschreibungen zur Bedingung gemacht. Der Grund dafür: zu viele Unwägbarkeiten – das Wetter, Versorgungsleitungen oder der nur vermeintlich gut bekannte Untergrund sind Beispiele dafür. Kommt es aus solchen Gründen zur Verzögerung, kann das Bauunternehmen nichts dafür. Zudem setzt das Arbeitsrecht Grenzen: Von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang arbeiten, das kann nicht einfach so angeordnet werden, auch der Schichtbetrieb ist geregelt.

Bei Straßen in Neustadt muss unterschieden werden in solche, für die die Stadt automatisch zuständig ist, sprich: Gemeindestraßen, und in übergeordnete, als da sind Bundes-, Landes- sowie Kreisstraßen: Für sie trägt der rheinland-pfälzische Landesbetrieb Mobilität (LBM) die Verantwortung.

Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel. Städte mit über 80.000 Einwohnern wie Kaiserslautern und Ludwigshafen sind generell für alle Straßen innerhalb ihrer Ortsgrenzen zuständig. Für Städte über 40.000 Einwohner – Neustadt zum Beispiel – oder auch für Großgemeinden wie Haßloch sieht das Landesstraßengesetz ebenfalls Ausnahmen vor. Solche Kommunen können mit dem LBM einen Vertrag über eine Auftragsverwaltung schließen. Das heißt, die Stadt plant und führt aus, der Landesbetrieb zahlt und begleitet das Projekt.

—ANZEIGE—

HEUTE Sommerräumung
bis 50% auf die aktuelle Frühjahrs-/Sommermode
bis 18 Uhr danach schauen wir alle Fußball
JACOB
Friedrichstraße 2 - Neustadt

Grundlage ist die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen. Nur in besonderen Fällen macht

der Landesbetrieb bei seinen Projekten Auflagen wie Fristen oder finanzielle Anreize über ein Bonus-Malus-System – wenn beispielsweise an neutralen Punkten gearbeitet wird und deshalb eine wichtige Verkehrsader voll gesperrt werden muss; so wie jetzt an einem Teilstück der B 37 durch den Bad Dürkheimer Ortsteil Hardenburg.

Neustadt ist sowohl für seine eigenen Straßen als auch für die übergeordneten innerhalb des Stadtgebiets zuständig. Der Vertrag mit dem Landesstraßenbau besteht bereits seit 1965. Der Stadtverwaltung zufolge werden ab und an auch Endtermine bei Ausschreibungen gesetzt. In Einzelfällen seien zudem Zusatzvereinbarungen getroffen worden. Wie kurz vor dem Rheinland-Pfalz-Taxi 2010: An einer Baustelle wurde auch am Wochenende gearbeitet, um rechtzeitig fertig zu werden. (ahb)

—ANZEIGE—

Ihr Partner für **BESTATTUNGSVORSORGE**
Ludwig Meyer GmbH
Talstraße 227, 67434 Neustadt
Telefon 06321 355550
www.meyer-baulelemente.de

Was? „Dass der kleine Pepe die rote Karte gekriegt hat ...“ Der „kleine Pepe“? Richtig, Pepe ist nämlich nicht nur ein portugiesischer Abwehrspieler, sondern auch der Sohn von Patrick Frech, der am 17. Juni das Licht der Welt erblickte. Am Tag nach dem Portugal-Spiel, das die Frechs zusammen im Vereinsheim geschaut haben, hat er sozusagen von seiner Mama die „rote Karte“ bekommen. Na denn, zum Wohl kleiner Pepe! Übrigens: Frechs Tipp fürs Spiel gegen Frankreich: 2:0. (aew/kk)

—ANZEIGE—

Weltrekordversuch „Dirndl-Lederhosen-Polonaise“ und die „Nacht der Tracht“

Wir laden alle Dirndl und Lederhosen tragenden Personen zur größten „Dirndl-Lederhosen-Polonaise“ der Welt ein. Treffpunkt: 12. Juli 2014, um 17 Uhr, am Altpörtel in Speyer. Anschließend „Nacht der Tracht“ auf dem Festplatz.

Teilnahmebedingungen + Programm: www.brezelfest-speyer.de

Das größte Volksfest am Oberrhein. Donnerstag, 10. Juli Eröffnungsparty im großen Festzelt. Sonntag, 13. Juli großer Festzug. Dienstag, 15. Juli Brillant-Feuerwerk. Täglich auf dem Festplatz: Großer Vergnügungspark und Live-Musik auf drei Bühnen.

SPEYERER BREZELFEST 10.7. – 15.7.2014

VERKEHRSVEREIN SPEYER